

Leuchtende Kinderaugen trotz Kriegswinter

346 Kinder bekommen über den Verein Pryvit Weihnachtspäckchen

Zwei Gymnasien aus Hamburg-Wandsbek haben es möglich gemacht, zusammen mit dem Verein „Pryvit – Hilfe für Tschernobyl-Kinder“: Im Charlotte Paulsen-Gymnasium, der ehemaligen Schule des Vereinsgründers Wulf Garde und der Vorsitzenden Regine Fiebig, hat die gesamte Schulgemeinschaft Spenden gesammelt, und die Klassen 6b und 6c haben mit den Lehrerinnen Kathrin Lenk, Sandra Schmidt, Melanie Derlien und Anke Wenzel sowie einigen Schülern der IVK-Klasse ESA (Internationale Vorbereitungsklasse auf den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss) insgesamt 131 Weihnachtspäckchen gepackt.

GROBHANSDORF/HAMBURG.

Im Gymnasium Oldenfelde, das sich – organisiert von der stellvertretenden Schulleite-



Sie trifft es doppelt hart: ein Leben in der radioaktiv belasteten Region um Tschernobyl und im russischen Angriffskrieg. Doch die gespendeten Weihnachtspakete aus Hamburg zauberten den Kindern in Ukraine ein Lächeln ins Gesicht.

Fotos: Pryvit/hfr (3)

rin Anke Fröhlich – erstmals an der Aktion beteiligt hat, kamen sogar 215 Päckchen

zusammen. Und so konnte der Verein Pryvit diesmal 346 Kinder in den Dörfern rings um Narodychi glücklich machen, die in der radioaktiv verstrahlten Region um Tschernobyl leben, wo die Infrastruktur weitgehend zusammengebrochen ist, und die nun außerdem im dritten Kriegswinter leiden. Die Lage: Etwa fünfmal täglich gibt es Luftalarm, aber die meisten der 150 Jahre alten kleinen Bauernhäuser haben gar keinen Schutzkeller. Viele Väter sind an der Front, einige bereits gefallen oder verwundet, die Lebensmittelpreise sind in den Kriegsjah-

ren exorbitant gestiegen, das Leben ist hart und unsicher. Der Verein Pryvit hilft den Kindern und ihren Familien seit Jahren auf vielfältige Weise, der Vorstand ist multinational: deutsch-ukrainisch-russisch-lettisch. Seit dem Jahr 2012 konnten bereits mehr als 200 Kinder, die in den Dörfern rings um Narodychi leben, am Sommerprogramm des Vereins teilnehmen. Jährlich im August werden etwa 20 Kinder zu einem Erholungsaufenthalt in das Schullandheim Erlennied in Grobshansdorf eingeladen. Dort erhalten sie ärztliche Untersuchungen und

Behandlung, insbesondere von Zahnärzten und Augenärzten. Sie können sich erholen und drei Wochen nicht-verstrahlte, gesunde Nahrung zu sich nehmen. Das stärkt ihr Immunsystem, so kommen sie besser durch den nächsten Winter. Die vielen Ausflüge erweitern den Horizont der Kinder, die oftmals noch nicht einmal in ihrer Hauptstadt Kiew waren, weil in den bitterarmen Familien fast niemand ein Auto hat und das Geld nicht für ein Busticket reicht.

2019 hat der Pryvit einem Mädchen mit einer lebensrettenden Operation geholfen. Diana geht es gut, sie lebt inzwischen als Flüchtling in Ahrensburg und studiert Informatik. In den Coronajahren 2020/2021, in denen Sommeraufenthalte nicht möglich waren, unterstützte der Verein die Familien mit

Masken, Desinfektionsmitteln, Kleiderpaketen, Schulmaterial und Lebensmitteln. Etliche der „Pryvit-Kinder“ flüchteten im Jahr 2022 mit ihren Müttern nach Hamburg, und der Verein brachte sie bei Familien in Hamburg, Ahrensburg, Grobshansdorf und Ammersbek unter. Viele von ihnen sind inzwischen schon wieder in die Ukraine zurückgekehrt, um die übrigen kümmert sich der Verein nach wie vor bei Bedarf.

Damit den Kindern und ihren Familien in der vergessenen Region in der 2. Zone um den im April 1986 havarierten Reaktor von Tschernobyl weiterhin geholfen werden kann, ist Pryvit auf Spenden angewiesen und freut sich über Zuwendungen. Mehr Informationen und Berichte finden Interessierte unter www.pryvit.de. am/dv



Schüler der IVK-Klasse ESA des Charlotte-Pausen-Gymnasiums, die mithalfen, die Pakete zu packen.



Auch am Gymnasium Oldenfelde wurden zunächst Spenden gesammelt und dann kräftig Weihnachtspakete gepackt.